

Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft Hilfsmittelberatung für Behinderte und Betagte (SAHB) wird am **17. November 1980** durch verschiedene Organisationen der Behindertenhilfe gegründet. Dies mit dem Ziel, Menschen mit eingeschränkter Bewegungsfähigkeit bei der Wahl der richtigen Hilfsmittel in den Bereichen Wohnen, Fortbewegung und Arbeit zu beraten. Es ist von Beginn weg klar, dass die SAHB dezentral arbeiten muss, um möglichst nahe bei ihren Kunden zu sein. Das Konzept sieht eine Geschäftsstelle, eine Ausstellung für Hilfsmittel und regionale Beratungsstellen vor. Mit viel Pioniergeist entwickelt sich die SAHB zu einem schweizweit einzigartigen Beratungszentrum für Hilfsmittelfragen.

Am 7. September 1981 nimmt der erste Berater (Jakob Bertschinger), am 4. Januar 1982 der erste SAHB-Geschäftsführer (Max Knecht) seine Arbeit in Wetzikon (ZH) auf. Die Nachfrage an die Zürcher Beratungsstelle ist von Beginn weg sehr hoch, was eine erhebliche Arbeitslast bedeutet. Daneben gibt es reine Reparaturstellen (1984: Balgrist, Zürich; Plein Soleil, Lausanne; IWAZ Wetzikon, VEBO, Oensingen).

Die SAHB erhält finanzielle Unterstützung durch die Invalidenversicherung und beschafft sich ihre Mittel vor allem durch Mitgliederbeiträge und Spenden.

1982 wird die Beratungsstelle Oensingen eröffnet, im März 1983 die Hilfsmittel-Ausstellung Exma. Im Juni 1983 nimmt die Beratungsstelle Lausanne ihren Betrieb auf.

1985 wird die Mitgliedschaft erweitert: Neu können auch Selbsthilfeorganisationen Behinderter und Betagter, Berufsorganisationen, Versicherungsträger und gemeinnützige private Körperschaften der SAHB beitreten. Um seine hoch gesteckten Ziele erreichen zu können, beschliesst der Verein eine Übergangsförderung für die nächsten drei Jahre: Die angeschlossenen Mitgliedorganisationen verpflichten sich, in diesem Zeitraum das Defizit für die Umsetzung des Konzepts zu decken. Ab 1989 will der SAHB-Vorstand eine definitive Finanzierung durch Mitgliederbeiträge, Einnahmen aus der Exma-Ausstellung, Beiträge der Invalidenversicherung (IV) sowie Beiträge von Privaten, Kantonen und Gemeinden sicherstellen.

Im September 1986 wird die Beratungsstelle Bellinzona eröffnet, 12 bzw. 13 Monate später öffnen die Beratungsstellen Horw und Bad Ragaz ihre Tore. Ende 1986 begrüsst die Hilfsmittel-Ausstellung Exma den 10'000sten Besucher.

1988 ist ein Schlüsseljahr für die SAHB: Sie übernimmt im Auftrag des Bundesamts für Sozialversicherungen (BSV) die Bewirtschaftung der IV-Hilfsmitteldepots. Damit ist auf lange Sicht eine kompetente Beratung und professionelle Instandstellung der Hilfsmittel und der Beratung gewährleistet. Im selben Jahr werden die Beratungsstellen Hauterive (Juli) und Bern (September, in den Räumlichkeiten des Insepsitals) eröffnet.

Für die Aussenstellen wird ein neues Konzept erarbeitet: Sie sind künftig Beratungsstelle, Reparaturwerkstätte und Hilfsmittel-Depot in einem. Als erstes werden Bellinzona und Horw zu solchen Hilfsmittelzentren zusammengeführt.

In der Exma Oensingen wird vom 3. Oktober bis 30. November 1988 die Sonderausstellung „Kommunikation – Technik als Brücke von Mensch zu Mensch“ gezeigt.

Im Oktober 1990 wird die Beratungsstelle Siders eröffnet. Die SAHB beschäftigt 25 Mitarbeitende und wird von 27 Institutionen getragen. Der erste Zusammenarbeitsvertrag mit dem Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) garantiert der SAHB einen jährlichen Betriebsbeitrag und sichert ihre zukünftige Beratungstätigkeit.

1991 richtet sich die SAHB strategisch neu aus – künftig werden die SAHB-Hilfsmittelzentren stärker vernetzt, der Verein gibt sich eine neue Führungsstruktur, die Arbeitsbedingungen des Personals werden vereinheitlicht.

Im August 1992 wird die Beratungsstelle Binningen, am 27./28. November 1992 das neue Gebäude in Oensingen eingeweiht: Der neue Hauptsitz vereint fortan die Geschäftsstelle, die Exma-Ausstellung und das Hilfsmittelzentrum Nord.

1993 erscheint die erste Fachzeitschrift „mobil“ (heute „Exma INFO“). Die IV anerkennt die SAHB als offizielle Stelle für die Bewirtschaftung der IV-Hilfsmittel (Bedarfsabklärungen, Rücknahmen, Lagerhaltung, Instandstellung und fachgerechte Entsorgung). Im August nimmt die Beratungsstelle St. Gallen ihren Betrieb auf – die SAHB zählt damit elf Beratungsstellen in der ganzen Schweiz. Ab 1994 bewirtschaftet die SAHB im Auftrag der IV treuhänderisch alle allgemeinen IV-Depots, der Vorstand verabschiedet ein neues Leitbild. Die SAHB zählt 60 Mitarbeitende und will künftig das Personal intensiver schulen. Die Anzahl der Beratungen und Abklärungen steigt rasch an: von knapp 4000 (1994) auf knapp 6000 im Jahr 1996.

1997 wird der erste Leistungsvertrag zwischen SAHB und BSV ausgearbeitet und unterschrieben. Er tritt per 1. Januar 1998 in Kraft. Darin sind alle inhaltlichen, qualitativen und finanziellen Vorgaben festgehalten, welche die SAHB vom Auftraggeber (BSV) übernimmt. Die SAHB hat gegenüber dem BSV eine Berichterstattungspflicht (Reporting). Die Exma realisiert in ihren Ausstellungsräumen erstmals eine behindertengerechte Musterwohnung. Ein Jahr später erhält die SAHB-Fachzeitschrift ein neues Konzept und einen neuen Namen: Das Kürzel „mth“ steht für „mensen – technik – hilfsmittel“.

1999 wird die Beratungsstelle Binningen ins Zentrum Oensingen, die Beratungsstelle Neuenburg ins Zentrum Lausanne integriert. Ein zweiter, auf drei Jahre abgeschlossener Leistungsvertrag mit dem BSV anerkennt die wachsende Kompetenz der SAHB. Der Geschäftsbericht vermerkt stolz: „Der Erfolg der SAHB der letzten Jahre besteht vor allem darin, mit einem praktisch konstanten Personalbestand und einem kaum gestiegenen Finanzbedarf von 7,7 Mio. Franken Jahr für Jahr merklich bessere Resultate erwirtschaftet zu haben.“

2001 wird die SAHB nach der ISO-Norm 9001: 2000 zertifiziert – die Zertifizierung belegt das professionelle Qualitätsmanagement, die Kundenorientierung und das stetige Bemühen der SAHB um eine Verbesserung ihrer Dienstleistungen. Ein Jahr später folgt der dritte Leistungsvertrag mit dem BSV, diesmal mit einer Laufzeit von 5 Jahren – ein Zeichen des Vertrauens.

Im Frühling 2004 erhalten Fachzeitschrift und Hilfsmittelausstellung ein neues Erscheinungsbild, welches die Zusammengehörigkeit auch im Namen dokumentiert: Aus mth wird Exma INFO, aus der Exma-Ausstellung Exma VISION

2005 feiert die SAHB ihr 25-jähriges Bestehen mit verschiedensten Jubiläumsveranstaltungen in Oensingen und in den Hilfsmittel-Zentren Le Mont-sur Lausanne, St. Gallen, Bern, Siders, Horw, Oensingen, Quartino und Brüttsellen.

2006 im Oktober wird das Hilfsmittelzentrum Siders nach Sion verlegt.

2008 wird der Leistungsvertrag mit der Invalidenversicherung und dem BSV auf unbestimmte Zeit erneuert.

Heute ist die SAHB ein Kompetenzzentrum, das in den acht Hilfsmittel-Zentren Bern, Brüttisellen, Horw, Le Mont-sur-Lausanne, Oensingen, Quartino, Sion und St. Gallen jährlich über 12'000 Beratungen und fachtechnische Beurteilungen vornimmt. Die fachlich unabhängige Arbeit schafft Transparenz im Hilfsmittelmarkt und fördert qualitativ einwandfreie Hilfsmittel mit dem Ziel, kostspielige Fehlversorgungen zu verhindern.

Die SAHB-Geschäftsführer

1982 – 1991	Max Knecht
1991 – 1994	Adrian Kempf
1994 – 2006	Ernest Witschard
2006 –	Ulrich Siegrist

Die Vorstands–Präsidenten der SAHB

1981 – 1983	Sepp Aebi	IWAZ
1983 – 1992	Walter Lerch	MS-Gesellschaft
1992 – 2004	Hannes Steiger	Procap
2004 –	Marcel Schenk	Pro Senectute